



# BLÜHENDES

## Obertiefenbach

AUS DEM  
WILD UND HUND-TESTREVIER

Zukünftig wird sich im Revier in puncto Lebensraum durch die Bereitschaft der Jagdgenossen, die Unterstützung des WuH-Experten Werner Kuhn und des Saatgut-Unternehmens Saaten Zeller einiges ändern.

Peter Schmitt

Schon vergangenes Jahr sprach uns ein Grundbesitzer aus Obertiefenbach an. Er überlege, Bienenweiden auf etwa einem Hektar (ha) seiner Flächen anzulegen, um mit einem Imker zu kooperieren. Da neben Bienen unzählige andere Insekten, Vögel und das Wild profitieren würden, sagten wir zu, das Saatgut zu besorgen.

Ausgang des Winters stand fest: Die Maßnahme wird umgesetzt. Zudem wollte sich ein Landwirt mit zwei weiteren Blühstreifen am Unternehmen beteiligen. Da wir die Gelegenheit am Schopfe packen wollten, sollten die Landwirte und Jagdgenossen zudem über die negativen Folgen unnötigen Mulchens von Wildlebensräumen aufgeklärt werden.

Was lag da näher, als unseren WuH-Greening und -Niederwildexperten, Landwirtschaftsmeister Werner Kuhn, um Rat zu fragen – denn er hält regelmäßig Seminare und Vorträge zum Thema Lebensraumverbesserung. Er ließ sich nicht lange bitten und bot spontan an, einen entsprechenden Vortrag im Testrevier für alle Beteiligten zu halten.

Die Resonanz war beeindruckend. Neben allen ortsansässigen Landwirten waren auch die wichtigsten Grundbesitzer sowie deren Folgegeneration anwesend. Nach der Veranstaltung erklärte sich ein weiterer Landwirt bereit, einen Feldrandstreifen anzulegen.



Blick aus Richtung der Leinwand: Werner Kuhn (l.) bei seinem Vortrag. Auch der angrenzende Saal war besetzt.



# Der Revierwelt-Ratgeber



Alexander Vinnai,  
Entwickler der  
WILD UND HUND-  
Revierwelt

## WILDKAMERAS

**Was bietet mir die Einbindung von Wildkameras in WuH-Revierwelt für Vorteile und was kostet das?**

Ohne WuH-Revierwelt werden die Bilder in Ihrem E-Mail-Programm verwaltet. Hier müssen Sie jede E-Mail einzeln öffnen, um die Bilder anzusehen. Alternativ können Sie sich die Fotos manuell auf Ihren PC kopieren. Sollen auch Mitjäger die Bildern sehen, müssen sie direkt aus der Kamera (höhere Kosten) oder dem E-Mail-Client weitergeleitet werden. Jeder muss seine Bilder selbst verwalten.

Das Einbinden von Wildkameras in die WuH-Revierwelt bietet viele Vorteile: Kameraaufnahmen werden direkt an die WuH-Revierwelt gesendet und hier in einer speziell für diesen Zweck geschaffenen Galerie verwaltet. Hier können die Bilder beliebig verschlagwortet werden, um sie später gezielt wiederzufinden. Sie können bequem über die Liste der Bilder scrollen, um eines auszuwählen, oder in der Voransicht blättern. Ebenso können Sie die Bilder in einem Diagramm auswerten.

Durch „Alarmregeln“ kann festgelegt werden, wann man benachrichtigt werden möchte. So kann verhindert werden, dass man zu ungünstigen Zeitpunkten durch Meldungen über neue Bilder gestört wird. Später ruft man die Bilder in der App oder am Computer zur Ansicht ab. Man erhält ein perfektes Bewegungsprofil an der Kirmung.

Hat man ein besonderes Bild, kann man es etwa per WhatsApp oder E-Mail bequem an Freunde weiterleiten. Neue Fotos werden direkt per Push-Nachricht und/oder SMS signalisiert oder auch direkt per Mail weitergeleitet. Selbstverständlich bietet auch diese Funktion über den



Foto: Alexander Vinnai

Bilder können in Diagrammen ausgewertet werden. Im Beispiel werden nur Sauen an einer bestimmten Kirmung angezeigt. Somit ergibt sich ein Zeitprofil.

„privat“-Modus die Möglichkeit, festzulegen, wer innerhalb der Reviergemeinschaft Zugriff auf die Bilder erhalten soll. Für alle anderen bleiben die Kameras und Bilder verborgen.

**Kosten:** Dieser Dienst ist ein Bestandteil der „Fallen- & Kirmüberwachung“ und kostet 15 Euro pro Jahr. Push-Nachrichten und E-Mail-Benachrichtigungen sind im Grundpreis enthalten. SMS-Nachrichten werden separat mit 12 Cent berechnet.

Alexander Vinnai

**Folgende Flächen** werden nun – unterstützt von Saaten Zeller (*wildackershop.de*) – mit verschiedenen mehrjährigen Mischungen bestellt: Circa 1 ha Bienenweiden, ein Feldrandstreifen von etwa 200 Quadratmetern, zwei Blühstreifen von rund 0,3 und zwei Wildäcker mit zusammen circa 1,2 ha. Zudem hat ein Landwirt weitere 1 bis 1,5 ha Blühflächen für das Frühjahr 2017 angekündigt. Des Weiteren wurden die Grundeigentümer über die Folgen von unnötigem Mulchen aufgeklärt und Mulchkonzepte vorgestellt, die voraussichtlich ebenfalls ab diesem Jahr umgesetzt werden.

**Neben einem** positiven Effekt für sämtliche Tierarten soll auch der Bevölkerung gezeigt werden, dass Jäger mehr als Totschießer und Landwirte mehr als Gülle- und Pestizideausbringer sind. Das werden wir auch in der Lokalpresse kundtun, indem wir über die Aktion berichten werden.

Mit gutem Willen und der Bereitschaft der Grundbesitzer und -pächter lässt sich auch in intensiv bewirtschafteten Gegenden etwas gegen das Verarmen der Feldflur ausrichten. Wir hoffen, dass das und ähnliche Projekte viele Nachahmer finden werden.

